

**Einführung in die  
Regeln für den Schlagwortkatalog  
(RSWK)  
und ihre Anwendung im SWB**

**Gisela Schmitt**

**Stand: April 1999**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>CHARAKTERISTIKA DER RSWK.....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>WICHTIGE REGELUNGEN DER RSWK IN AUSWAHL .....</b>	<b>3</b>
2.1	GRUNDBEGRIFFE UND GRUNDREGELN (§§ 1-20) .....	3
2.2	PERSONENSCHLAGWÖRTER (§§ 101-117).....	7
2.3	GEOGRAPHISCHE/ETHNOGRAPHISCHE SCHLAGWÖRTER (§§ 201-220).....	9
2.3.1	<i>Geographische Schlagwörter:</i> .....	9
2.3.2	<i>Ethnographische Schlagwörter</i> .....	12
2.4	SACHSCHLAGWÖRTER (§§ 301-325).....	13
2.5	ZEITSCHLAGWÖRTER (§§ 401-418) .....	15
2.6	FORMSCHLAGWÖRTER (§§ 501-506) .....	17
2.7	KÖRPERSCHAFTEN (§§ 601-622).....	18
<b>3</b>	<b>ARBEITSHILFEN UND ARBEITSMATERIALIEN .....</b>	<b>20</b>
<b>4</b>	<b>BESCHLAGWORTUNG IM SÜDWESTDEUTSCHEN BIBLIOTHEKSVERBUND (SWB).....</b>	<b>21</b>
<b>5</b>	<b>SCHLAGWORTSUCHE IM SWB .....</b>	<b>27</b>
5.1	SUCHE NACH SCHLAGWÖRTERN .....	27
5.2	TITELSUCHE MIT SCHLAGWÖRTERN .....	28
<b>6</b>	<b>ORGANISATION DER REGIONALEN SCHLAGWORTGEBUNG NACH DEN RSWK AN DER UB KAISERSLAUTERN .....</b>	<b>29</b>

# 1 Charakteristika der RSWK

1. Das Regelwerk ist **universell**, d.h. für alle Wissenschaftsdisziplinen und für Bibliotheken unterschiedlicher Aufgabenstellungen gedacht (z.B. wissenschaftliche u. öffentliche Bibliotheken).
2. Die Regeln versuchen, **möglichst ausführlich und präzise** zu sein, damit sie sowohl für zentrale Dienstleistungen (z.B. Deutsche Bibliothek) wie auch für kooperative Sacherschließung (z.B. Bibliotheksverbände) verwendet werden können. Deshalb **stützen sie sich in starkem Maße auf Normierung durch Listen** (Anhänge der RSWK, besonders die Formschlagwortliste, Nachschlagewerke und Schlagwortnormdatei (SWD)).
3. Für **EDV-gestützte Kataloge geeignet**, auch für OPACs.
4. Wahl des **engen** (spezifischen) Schlagworts.
5. Beibehaltung der **herkömmlichen Kategorieneinteilung** (Personen, Geographika, Sachbegriffe, Zeit und Form).
6. Prinzip der **Kettenbildung** von Schlagwörtern, dabei Gleichrangigkeit von Geographikum und Sachbegriff. Die Kette soll den Inhalt des Dokuments möglichst präzise erfassen (enges Schlagwort).
7. Orientierung **am Sprachgebrauch** bei der Schlagwortbildung; Maßstab hierfür sind allgemeinverbindliche Nachschlagewerke (vor allem die großen deutschen Enzyklopädien, dann deutschsprachige Fachnachschlagewerke).
8. Die RSWK **orientieren sich bei den Personennamen, Körperschaften und Geographika an** den Ansetzungsregeln von **RAK**, mit der wichtigen **Ausnahme**, daß sie in allen 3 Fällen **dem deutschen Sprachgebrauch den Vorzug** geben.
9. Die Regeln bieten möglichst viele Sucheinstiege und Verweisungen.

## 2 Wichtige Regelungen der RSWK in Auswahl

### 2.1 Grundbegriffe und Grundregeln (§§ 1-20)

Das Kapitel beginnt mit den **Definitionen der wichtigsten Grundbegriffe** (Schlagwort, Schlagwortkategorie, Verweisung).

Man findet hier **Empfehlungen, welche Literaturgruppen** normalerweise **beschlagwortet werden sollen**. In der Regel werden alle in einer Bibliothek vorhandenen selbständigen Dokumente aufgenommen. Freigestellt wird z.B. die Erschließung unselbständiger Literatur und minderwertiger Literatur, zumal bei geringem Umfang.

§4 skizziert das **Vorgehen der Inhaltsanalyse**: Feststellen des Inhalts, Gewichtung und Auswahl, Ermittlung von Begriffen, Umsetzung der Begriffe in prägnante Bezeichnungen, Spezifizierung der Beziehungen.

Die RSWK sind ein syntaktisches Verfahren, die Schlagwörter, die den dokumentenspezifischen Zusammenhängen entsprechen zu Schlagwortketten verknüpfen. Behandelt ein Dokument mehrere Sachverhalte, die nicht zueinander in Beziehung stehen, so werden mehrere Schlagwortketten gebildet.

Bsp.: (Titel: Ausflug in den Odenwald und die Bergstraße)  
g.Odenwald ; s.Wandern ; f.Führer  
g.Bergstraße ; s.Wandern ; f.Führer

**Schlagwortkette** (§13.1): Sind zur Beschreibung eines im Dokument behandelten Sachverhalts mehrere Schlagwörter erforderlich, so wird aus den in der Schlagwortnormdatei (SWD) enthaltenen Schlagwörtern eine Schlagwortkette gebildet. Die **Zahl der Schlagwörter innerhalb einer Kette soll sechs nicht überschreiten**. In bestimmten Fällen, bei mehreren Zeitschlagwörtern und einem Forms Schlagwort, können bis zu 10 Schlagwörter verknüpft werden. **Je Dokument sollten nicht mehr als zehn Schlagwortketten** gebildet werden (§13.4).

In §11 wird die **Zuordnung von Schlagwörtern** zu den **fünf Schlagwortkategorien**: **Personenschlagwörter**, **Geographische/ ethnographische Schlagwörter** einschließlich Sprachbezeichnungen, **Sachschlagwörter**, **Zeitschlagwörter**, **Formschlagwörter** geregelt.

Alle **Schlagwortkategorien** und weitere **Begriffskategorien** werden mit **Indikatoren** bezeichnet. Diese dienen im wesentlichen zur Selektion bei der Recherche.

## Übersicht der Indikatoren:

- c** Körperschaften, deren Ansetzungsform mit einem Geographikum beginnt
- f** Formschlagwort
- g** Geographisches/ethnographisches Schlagwort, Sprachbezeichnung
- k** Körperschaften (soweit nicht c)
- p** Personenschlagwort
- s** Sachschlagwort
- t** Titel von Werken
- z** Zeitschlagwort

Die **Reihenfolge der Schlagwörter** innerhalb einer Schlagwortkette **richtet** sich nach einem **festgelegtem Kategorienschema**:

**p g s z f**

Bsp.:

p.Kohl, Helmut ; g.Kaukasus ; s.Staatsbesuch ; f.Erlebnisbericht

Dabei werden die über die fünf Schlagwortkategorien hinausgehenden Begriffskategorien entsprechend der Kategorie aus denen ihr Name gebildet ist behandelt. So wird z.B.

c (c.Kaiserslautern / Universität) wie g mit s und  
k (k.Deutsche Aktiengesellschaft) wie s behandelt.

Bei Zusammentreffen mehrerer Schlagwörter einer Kategorie soll eine sinnvolle Reihenfolge gewählt werden. Zur Bildung **weiterer Sucheinstiege bei Ketten- und Listenkatalogen** können die Kettenglieder **permutiert** werden.

Ein wichtiges Element im Schlagwortkatalog sind die **Verweisungen**, die die Relation zwischen Bezeichnungen bzw. Begriffen mit Hilfe eines Symbols darstellen (§12).

**Man unterscheidet folgende Arten von Verweisung:**

### **Synonymie-Verweisungen:**

Sie führen den Benutzer von den nicht als Schlagwort zugelassenen Synonymen (verschiedene Sprachvarianten für denselben Begriff) auf das als Schlagwort zugelassene Synonym bzw. Quasisynonym.

Bsp:

SW Novalis  
BF Hardenberg, Friedrich Leopold von  
Hardenberg, Friedrich Leopold von BS Novalis

### **Hierarchische Verweisungen:**

Sie stellen die Beziehung zwischen Unter- (UB) und Oberbegriffen (OB) dar.

Bsp.:

SW Altenarbeit  
OB Sozialarbeit  
SW Sozialarbeit  
UB Altenarbeit

### **Hierarchische Verweisungen mit mehrgliedrigem Oberbegriff:**

Spezialfall der hierarchischen Verweisung, bei der sich der Oberbegriff nicht durch ein einzelnes hinlänglich genaues Schlagwort ausdrücken lässt. Symbole MO (Mehrgliedriger Oberbegriff) und MU (Unterbegriff zu mehrgliedrigem Oberbegriff)

Bsp.:

SW Mathe-Master  
MO Mathematikunterricht / Autorensystem  
MO Autorensystem / Mathematikunterricht  
  
SW Mathematikunterricht / Autorensystem  
MU Mathe-Master

### **Assoziative Verweisungen:**

Sie stellen die Beziehung zwischen verwandten Begriffen dar und werden durch das Symbol VB dargestellt.

Bsp.:

SW Unterrichtsfilm  
VB Lehrfilm  
  
SW Lehrfilm  
VB Unterrichtsfilm

### **Chronologische Verweisungen:**

Sie sind eine Sonderform der assoziativen Verweisung und stellen die Beziehung zwischen früheren und späteren Namensformen dar.

Bsp.:

SW Türkei  
CF früher Osmanisches Reich

SW Osmanisches Reich  
CF später Türkei

**Pauschalverweisungen:**

Pauschalverweisungen treten an die Stelle von hierarchischen Verweisungen, wenn zu einem Sachschlagwort eine Vielzahl von Individualbegriffen als Unterbegriffe angeführt werden müßte.

Bsp.:

Burg

s.a. unter der einzelnen Burg, z.B. Münzenberg / Burg

## 2.2 Personenschlagwörter (§§ 101-117)

### Definition:

1. Als Personenschlagwörter gelten Namen natürlicher Personen (persönliche Namen, Notnamen, Familiennamen mit Vornamen und Namen von Familien), Namen von mythologischen und literarischen Gestalten sowie Personengruppen aus der Mythologie und der Literatur, die eine feste Anzahl von Personen umfassen.

Personenschlagwörter erhalten in der SWD den Indikator p, in der PND die Satzart Tp.

SW p.Heinrich <von Morungen>

SW p.E.S. <Meister>

SW p.Mozart, Wolfgang Amadeus

SW p.Orpheus

SW p.Tristan und Isolde

SW p.Holmes, Sherlock

SW p.Parzen

2. Sonstige Personengruppen werden als Sachschlagwort (vgl. § 303,2,e) bzw. als Körperschaft angesetzt und behandelt.

SW s.Scilitanische Märtyrer

SW k.Jesuiten

**Ansetzung:** Die Ansetzung erfolgt in der Regel nach den Regeln für die **Alphabetische Katalogisierung (RAK)**. Von dieser Generalklausel gibt es jedoch noch **wichtige Ausnahmen**.

**Unterschiede** in der Ansetzung von **RSWK** und **RAK** bestehen derzeit noch bei **Personen des Mittelalters, biblischen Personen, Fürsten und geistlichen Würdenträgern**. Sie werden unter der im Deutschen gebräuchlichen Namensform (aus den Enzyklopädien usw. zu ermitteln) angesetzt. Nur wenn kein solcher Nachweis möglich ist, wird die RAK-Form gewählt.

Bsp.:

Franz <von Assisi>

Markus <Evangelist>

Ludwig <Frankreich, König XIV.>

Johannes <Papst, XXIII.>

nicht Franciscus <Assisias>

nicht Marcus <Evangelista>

nicht Louis <France, Roi, XIV.>

nicht Johannes <Papa, XXIII.>



Während bei den obigen Abweichungen eine Annäherung der Regelwerke angestrebt werden soll, **werden die RSWK auch künftig gleichnamige Personen individualisieren**, d.h. mit einem Homonymenzusatz versehen, wobei der bekanntere Name ohne Zusatz bleiben kann. Als Homonymenzusatz werden zunächst die gebräuchliche Unterscheidung (z.B. Beinamen wie "der Ältere"), dann der Beruf und schließlich die Lebensdaten herangezogen.

Bsp.:

List, Franz von  
List, Franz von <Jurist>

**Verwendung:** Personennamen werden Schlagwort: bei Schriften über Leben und Werk einschließlich der autobiographischen Darstellungen, Briefe und Gespräche einer Persönlichkeit. Bei Schriften über Werke, deren künstlerischer oder literarischer Urheber eine Person ist.

Bsp.:

p.Goethe, Johann Wolfgang von (Inhalt: Leben und Werk Goethes)  
  
p.Goethe, Johann Wolfgang von; p.Schiller, Friedrich von; f.Briefsammlung  
  
p.Brecht, Bertolt / t.Leben des Galilei; f.Aufsatzsammlung

## **2.3 Geographische/ethnographische Schlagwörter (§§ 201-220)**

### **2.3.1 Geographische Schlagwörter:**

#### **Definition:**

1. Geographische Namen sind Individualnamen für bestimmte Örtlichkeiten oder Gebiete der Erdoberfläche bzw. der obersten Schichten der Erde. Geographische Namen werden als geographische Schlagwörter angesetzt und erhalten in der SWD den Indikator g.

Als geographische Schlagwörter gelten:

- a) die aktuellen und historischen Namen von Gebietskörperschaften bzw. Verwaltungseinheiten und den dazugehörigen Gebieten (Staaten und Gliedstaaten, Verwaltungsbezirke, Orte, Ortsteile und sonstige Siedlungen). Zwischen der Gebietskörperschaft und ihrem Gebiet wird dabei nicht unterschieden.

SW g.Frankreich

SW g.Bern <Kanton>

- b) die Namen von natürlichen Einheiten (Kontinente, Landschaften, Gebirge, Berge, Inseln, Küsten, Täler, Flüsse, Seen, Meere, Meeresteile u.ä.),

SW g.Afrika

SW g.Atlantischer Ozean

- c) die Namen von bio-, paläobio- und paläogeographischen Regionen, sowie die Namen von räumlich begrenzten geologischen bzw. stofflich-räumlichen stratigraphischen Einheiten.

SW g.Paläarktis

SW g.Germanisches Becken

- d) die Namen von Wegen, Grenzen und geographischen Linien aller Art

SW g.Oder-Neiße-Linie

SW g.Äquator

e) die Namen von fiktiven geographischen Einheiten

SW g.Atlantis

f) die Namen von Sprachgebieten

SW g.Englisches Sprachgebiet

g) die Namen von Ländergruppen mit geographischen oder politisch-ökonomischen Gesamtheiten sowie die Namen von Gruppen von Gliedstaaten, Provinzen und anderen Unterteilungen von Staaten. (zu den Gebieten internationaler Körperschaften bzw. ihrer Mitgliedstaaten vgl. § 211,2.)

SW g.Entwicklungsländer

SW g.Außereuropäische Länder

2. Die geographischen Namen sind zu unterscheiden von geographischen Gattungsbezeichnungen, die als Sachschlagwörter angesetzt werden.

SW s.Kleinstaat

SW s.Wüste

3. Nicht als Geographikum, sondern als Sachschlagwort werden alle Räumlichkeiten außerhalb der Erde wie einzelne Galaxien, Sterngruppen, Sterne, Planeten, Monde und Regionen auf diesen angesetzt, ebenso der Bereich der Erdatmosphäre und ihre Bestandteile.

SW s.Venus <Planet>

SW s.Troposphäre

4. Zur Definition ethnographischer Schlagwörter vgl. §212.

5. Zu Sprachbezeichnungen vgl. § 701.

6. Zu Bauwerken vgl. §§ 730; 731

**Ansetzung:** Die Ansetzung erfolgt grundsätzlich in der im Deutschen gebräuchlichen Form, zu deren Ermittlung - gemäß der Liste der Nachschlagewerke - Nachschlagewerke in fester Reihenfolge heranzuziehen sind (Müllers großes Deutsches Ortsbuch, Geographie Duden, Brockhaus 1986, Meyer, Brockhaus, Knaurs Weltatlas). Für die gleichlautenden (homonymen) Geographika, die in der Praxis häufig sind, waren besonders umfangreiche Regelungen nötig. Für als Homonymenzusätze bevorzugt verwendete Verwaltungseinheiten wurde eine Liste erstellt (§ 203.4).

Bsp.:

Luxemburg  
Luxemburg <Distrikt>  
Luxemburg <Provinz>  
Luxemburg <Stadt>

Ein besonderes Problem bilden Namensänderungen geographischer Einheiten im Laufe historischer Entwicklungen.

Bei Namensänderung wird in der Regel der moderne Name gewählt.

Bsp.:

Chemnitz BF Karl-Marx-Stadt

Bei Namensänderung mit entscheidender Veränderung des Gebietsstandes bleiben alte und neue Namen als Schlagwörter erhalten.

Bsp.:

Türkei	CF früher Osmanisches Reich
Osmanisches Reich	CF später Türkei

**Verwendung:** Hat ein Gegenstand einen geographischen Bezug, so wird dieser in der Regel immer erfaßt.

### 2.3.2 Ethnographische Schlagwörter

**Definition:** Als ethnographische Schlagwörter gelten Namen von heutigen und historischen Völkern, ethnischen Gruppen, Minderheiten und Stämmen. Zu ihnen zählen auch heutige und historische Rassen. In der SWD erhalten sie den Indikator g. (Zur Behandlung von Sprachbezeichnungen vgl. § 701)

SW g.Araber

SW g.Schwarze

**Ansetzung:** Die Ansetzung erfolgt i.d.R. im Plural in der im Deutschen gebräuchlichen Form gemäß Liste der Nachschlagewerke.

**Verwendung:** Wenn kein eindeutig zugeordnetes Staatsgebiet bzw. kein amtlich benanntes Territorium vorhanden ist, für nationale Minderheiten, Ethnographika außerhalb ihres Territoriums thematisiert sind

Bsp.:

Zigeuner

Frankokanadier

Italiener ; USA

Italien

(Italienische Einwanderer in den USA)

(Italiener in Italien)

## 2.4 **Sachschlagwörter (§§ 301-326)**

**Definition:** Als Sachschlagwörter gelten Bezeichnungen für Allgemeinbegriffe und Individualbegriffe (zu Individualnamen vgl. § 306a). Sachschlagwörter erhalten in der SWD i.d.R. den Indikator s. Titel von Werken erhalten den Indikator t. (vgl. §§707-708)

**Ansetzung:** Die **Rechtschreibung** erfolgt **nach Duden bzw. den beiden Enzyklopädiën** Brockhaus und Meyer und die Ansetzung erfolgt **grundsätzlich im Singular**.

**Ausgenommen von der Ansetzung im Singular** sind Pluraletanta, Ausdrücke, die im fachlichen und allgemeinen Sprachgebrauch einheitlich im Plural nachweisbar sind, sowie einige botanische, zoologische, chemische Namen und Bezeichnungen von Personengruppen und Gruppen von historischen Einzelereignissen.

Bsp.:

Eltern  
Maxwellsche Gleichungen  
Rosengewächse  
Pferde <Familie>  
Amine  
Hugenotten  
Kreuzzüge

Eine besondere Frage ist die nach der Wahl der geeigneten **Wortart oder Wortfolge**. Als Möglichkeiten stehen **neben den einfachen Substantiven** zur Verfügung:

Bsp.:

Kompositum	Luftverschmutzung
Adjektiv-Substantiv-Verbindung	Organische Chemie
Schlagwort mit Homonymenzusatz	Krebs <Medizin>
Wortfolge	Information und Dokumentation

Nach Maßgabe seines Sprachgefühls könnte der Indexierer eine dieser Möglichkeiten wählen. Um zu gleichen und benutzerfreundlichen Ergebnissen zu kommen, erfolgt die Auswahl nach der **Gebräuchlichkeit**, die wiederum **anhand der Nachschlagewerke** ermittelt wird. Findet sich jedoch **kein Nachweis oder sind mehrere Formen nebeneinander vertreten**, so gilt **obige Vorzugsreihenfolge**.

Für einen Begriff wird **nur dann ein neues Schlagwort** angesetzt, wenn er **nicht durch Verknüpfung mehrerer in der Schlagwortnormdatei (SWD)** enthaltener Schlagwörter wiedergegeben werden kann.

Ähnlich wie bei den Geographika spielt das Problem der **Homonyme (eine Bezeichnung, mehrere Bedeutungen)** eine erhebliche Rolle.

Grundsätzlich werden Homonyme durch einen substantivischen Zusatz unterschieden, der i.d.R. das betreffende Fachgebiet angibt, aber so eng gewählt werden muß, daß Verwechslungen ausgeschlossen sind. Ist eines der Homonyme sehr viel bekannter, so entfällt der Homonymenzusatz.

Bsp.:

Immunität <Medizin>	Opposition
Immunität <Recht>	Opposition <Linguistik>

**Quasisynonyme** werden wie Synonyme behandelt. Wann man solche Quasisynonyme annimmt, muß meist fallweise geregelt werden.

Bsp.:

Zeitung      BF      Tageszeitung (daneben: Wochenzeitung)

### **Zusammentreffen mehrerer Sachschlagwörter**

Die sehr umstrittenen, teilweise auf grammatikalischen Überlegungen beruhenden Regelungen zur Festlegung der Reihenfolge der Sachschlagwörter innerhalb der Grundkette, wurden im wesentlichen auf die **folgenden beiden Regelungen** zusammengestrichen:

**Inhaltlich eng zusammengehörige Schlagwörter werden nicht getrennt.** Dies ist insbesondere relevant für Fälle von Vergleich/Gegenüberstellung bzw. Anwendung eines Sachverhaltes auf einen anderen bzw. Darstellung eines Sachverhaltes unter einem Aspekt.

Bsp.:

s.Apfelschorf ; s.Bekämpfung ; s.Fungizid ; s.Einsatz

**Schlagwörter, die eine Untersuchungsmethode oder einen Gesichtspunkt der Darstellung ausdrücken, stehen in der Grundkette an letzter Stelle.**

Bsp.:

s.Bakterien ; s.Identifikation ; s.Fettsäuren ; s.Gaschromatographie

s.Gentechnologie ; s.Recht

## 2.5 Zeitschlagwörter (§§ 401-418)

**Definition:** Zeitschlagwörter bezeichnen einen Zeitpunkt oder Zeitraum und erhalten in der SWD den Indikator z.

Als Zeitschlagwörter gelten "Geschichte", die zugelassenen Komposita mit "-geschichte" sowie "Prognose" ggf. erweitert durch Jahreszahlen.

SW z.Kirchengeschichte  
SW z.Geschichte 1500-1600  
SW z.Prognose 2000-2005

**Ansetzung: Jahreszahlen als Zeitangaben** stehen **grundsätzlich nach dem Unterschlagwort Geschichte oder Prognose**, wobei der im vorliegenden Dokument behandelte Zeitraum maßgeblich ist. Es gibt bis auf wenige Ausnahmen keine normierten Zeiträume wie etwa bei den Library of Congress Subject Headings.

Bsp.:

g.Paris ; z.Geschichte 1498-1515 (Inhalt: Paris unter Ludwig XII.)  
g.Deutschland <Westliche Länder> ; s.Wirtschaftsentwicklung ; z.Prognose  
1991-2000

**Komposita mit Geschichte** sind, von sechs Ausnahmen (z.B. Kirchengeschichte, §402.1) abgesehen, grundsätzlich nicht erlaubt, es sei denn, es handelt sich dabei um ein Wissenschaftsfach. In diesem Fall muß aber der Homonymenzusatz <Fach> hinzutreten.

Bsp.:

s.Kunstgeschichte <Fach> aber s.Kunst ; z.Geschichte

**Verbale Epochenbezeichnungen** werden neben dem Zeitschlagwort mit Jahreszahlen verwendet, wenn sie die Kultur einer Epoche ausdrücken sollen.

Bsp.:

s.Gotik ; s.Buchmalerei ; g.Böhmen  
g.Böhmen ; s.Buchmalerei ; z.Geschichte 1300-1520

Tritt der zeitliche Aspekt zugunsten des sachlichen stark zurück, entfällt die Schlagwortkette mit dem Zeitschlagwort und Jahreszahlen.

**Historische Einzelereignisse** (Kriege, Revolutionen, Friedensabschlüsse, Konferenzen) werden als Individualnamen angesetzt, sofern sie in den Nachschlagewerken so nachgewiesen sind. Gleichnamige Ereignisse werden durch Jahreszahlen als Homonymenzusatz unterschieden.



Bsp.:

s.Französische Revolution

s.Kreuzzug <1147-1149>

Gibt es keinen geläufigen Individualnamen, so erfolgt die Ansetzung unter dem Geographikum (meist Land bzw. Ort) mit einem das Ereignis kennzeichnenden Unterschlagwort.

Bsp.:

g.Worms / Reichstag <1521>

g.Nepal / Revolution <1990>

## 2.6 **Formschlagwörter (§§ 501-506)**

**Definition:** Formschlagwörter kennzeichnen die Erscheinungsweise, die Art der Darstellung, die physische Form eines Dokuments (den Dokumententyp) sowie in Einzelfällen das Niveau der Darstellung. Formbegriffe (Dokumententypen) werden neben Schlagwörtern für den begrifflichen Inhalt eines Werkes nur insoweit berücksichtigt, als sie den Inhalt des Dokuments zusätzlich charakterisieren. Formschlagwörter erhalten in der SWD den Indikator f.

Bsp.:

s.Fremdenverkehrsgeographie ; f.Schriftenreihe (*Erscheinungsweise*)

s.Piaget, Jean ; f.Bibliographie (*Art der Darstellung*)

g. Hamburg ; s.Mundart ; f.Tonträger (*physische Form*)

s. Anatomie ; f. Einführung (*Niveau der Darstellung*)

**Ansetzung:** Die Ansetzung der Formschlagwörter ist in der Liste der Formschlagwörter festgelegt (vgl. Anlage 6 der RSWK).

I. d. R. wird pro Schlagwortkette nur ein Formschlagwort ohne Zeitangaben vergeben. Ausnahmen regelt die Liste.

## 2.7 Körperschaften (§§ 601-622)

### Definition:

1. Als Körperschaften gelten Personenvereinigungen, Organisationen und Institutionen unabhängig von ihrer juristischen Natur, die durch ihren Namen individuell bestimmbar sind und eine feste organisatorische Einheit bilden. Dazu zählen auch Organe von Gebietskörperschaften (vgl. §§ 613-615).

SW k.Verein Deutscher Bibliothekare  
SW c.Hamburg / Senat

2. Im Zweifelsfall wird ein Begriff nicht den Körperschaften zugerechnet. Das gilt insbesondere für politische, soziale, künstlerische oder weltanschauliche Bewegungen ohne feste organisatorische Einheit, z.B. für Künstlervereinigungen, die für eine bestimmte Stilrichtung stehen (vgl. §306a,2) und für historische Einzelereignisse (vgl. § 607,8 und §§ 415-416).

SW s.Blauer Reiter  
SW s.Human potential movement

3. Körperschaftsnamen erhalten in der SWD den Indikator k., wenn sie unter dem Individualnamen angesetzt werden, den Indikator c., wenn sie mit einer Gebietskörperschaft beginnen

**Ansetzung:** Körperschaften werden **grundsätzlich** unter ihrem individuellen Namen nach den Regeln für die Alphabetische Katalogisierung (**RAK**) angesetzt, allerdings mit zwei gravierenden Abweichungen.

RAK	RSWK
<p><b>Ansetzung unter dem offiziellen Namen</b></p> <p>Bsp.: Nihon-Kagaku-Gijyutsu-Shinko Zaidan</p>	<p><b>Ansetzung unter der im Deutschen gebräuchlichen Bezeichnung</b>  Falls nicht ermittelbar, zunächst offizieller Name falls dieser einer germanischen oder romanischen Sprache angehört, ansonsten ein englischer oder französischer Name.  Wenn dies nicht möglich ist, offizieller bzw. vorliegender Name.</p> <p>Japanische Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Technik</p>
<p><b>Ortsgebundene Körperschaften erhalten den Ort als Ordnungshilfe</b>  Bsp.: State Library &lt;Pretoria&gt;</p>	<p><b>Ortsgebundene Körperschaften werden unter dem Ort angesetzt</b></p> <p>Pretoria / Staatsbibliothek</p>

**Verwendung:** Körperschaftsnamen werden Schlagwörter bei Dokumenten, in denen die Körperschaft selbst Gegenstand der Darstellung ist.

Bsp.:

c.Berkeley <Calif.> / University of California;z.Geschichte

### 3 Arbeitshilfen und Arbeitsmaterialien

Als Arbeitsmaterialien dienen neben dem **Regelwerk** (auf dem Server des DBI <http://www.dbi-berlin.de> unter Publikationen) die **Schlagwortnormdatei (SWD)**, die **Liste der fachlichen Nachschlagewerke** und die **Praxisregeln**.

#### Die Schlagwortnormdatei (SWD)

Sie dient der **terminologischen Kontrolle** und hat bei der Wahl des Schlagworts **erste Priorität**. Die Ausgabe vom April 1997 enthält **335 026 Schlagwortsätze** (davon 121 085 Sachschlagwörter und 108 355 Personen) und **396 269 Verweisungen** (davon 271 896 Siehe-Verweisungen) und erspart so manchen Blick ins Regelwerk.

Die SWD erscheint halbjährlich auf Mikrofiche oder Diskette und auch als CD-ROM.

Sie wird unter der Mitarbeit von deutschen Bibliotheksverbänden, dem österreichischen Bibliotheksverbund und nun auch der LB Bern als **Online-Datei** bei der **Deutschen Bibliothek** geführt, die auch verantwortlich zeichnet.

**Die Darstellung der einzelnen Begriffe in der SWD** erfolgt nach **DIN-Norm 1463 für Thesauri**, wie denn überhaupt die SWD sich in Richtung eines Thesaurus bewegt, ohne dieses umfangreiche Ziel je völlig zu erreichen. Unter jeder Schlagworteintragung sind sämtliche dazugehörigen Schlagworteintragungen zu einem Satz zusammengeführt; wichtig für den Anwender sind dabei vor allem auch Quellenangaben (Q), Definitionen (D) bzw. Verwendungshinweise sowie die Angabe der Relationen, in denen ein Begriff zu einem anderen steht, d.h. ob es übergeordnete (OB), untergeordnete (UB) oder verwandte (VB) Termini gibt.

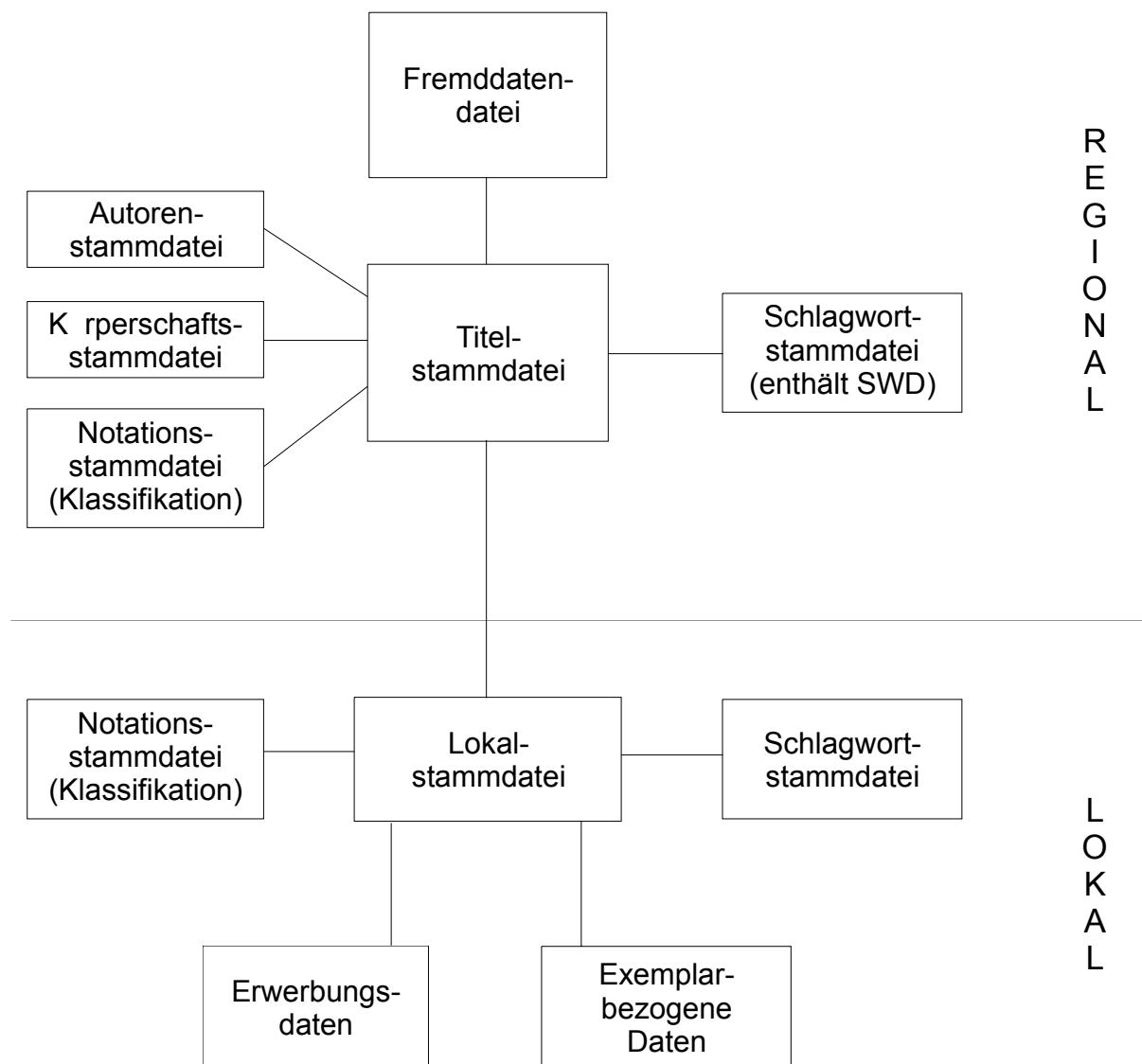
Bsp.:

Identifikations-Nr.	4037589-4 s	Indikator
Hauptschlagwort	<b>Marketing</b>	
	Q M; SYS 10.11e	Benutzungshilfen
BF	Absatzpolitik	} Ver- weisungs- formen
	Absatzwirtschaft	
	.	
	.	
VB	<b>Absatz</b>	
UB	<b>Beschaffungsmarketing</b>	
	<b>Direktmarketing</b>	
	.	
	.	

## 4 Beschlagwortung im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)

Der SWB bietet seinen Teilnehmern die Möglichkeit, **lokal bibliotheksspezifische oder regional allgemein verfügbare Sacherschließungsdaten** zu erfassen. Dabei ist die Datenstruktur und die Retrieval-Software lokal wie regional auf eine verbale und eine klassifikatorische Sacherschließung abgestimmt.

Die Datenbank des SWB hat folgende Struktur:



**Zentraler regionaler Bereich** ist die **Titelstammdatei** mit der bibliographischen Titelbeschreibung und den regionalen Sacherschließungsdaten. Mit dem Titelbereich verknüpft sind die **Fremddatendatei** und die **regionalen Stammbereiche** für **Autoren, Körperschaften, Notationen** und **Schlagwörter**. Die **deutsche Schlagwortnormdatei** ist **Bestandteil der Schlagwortstammdatei** und somit verbindliches Vokabular für eine regionale verbale Sacherschließung im SWB. Die Aktualisierung erfolgt wöchentlich durch den Magnetbanddienst der Deutschen Bibliothek.

**Lokalspezifische Daten** zur bibliographischen Beschreibung, wie z. B. die lokalen Sacherschließungsdaten sind in der **Lokalstammdatei** abgelegt. Mit dem Lokalbereich verknüpft sind lokale Stammbereiche für Notationen, Erwerbungsdaten, exemplarbezogene Daten und Schlagwörter.

Die **bibliographischen Angaben** in der Titelstammdatei können seit Mai 1992 **um** den Inhalt erschließende **RSWK-Ketten ergänzt** werden.

### Eintrag in der Titelstammdatei

adn 096234  
adk 196327  
200eSträßer, Hermann  
201eKühn, Hans-Joachim  
240eSaarländischer Museumsverband  
320\*Museen im Saarland  
359 [Saarländischer Museumsverband e.V.]. Hermann Sträßer ;  
Hans-Joachim Kühn  
410 Ottweiler  
425 1995  
433 240 S. : Ill.  
502 580:S1LB/sgi  
504 dt.  
536 brosch. : DM 19.80  
540 3-9803496-9-1  
570 95,N47,0003  
572 945938926  
580 g.Saarland † s.Museum † f.Führer

Die Schlagwortketten werden in den **Kategorien: 580, 582, ... 618** eingetragen. Je nach Zuordnung zu den Kategorien wird zwischen endgültigen, zusätzlichen und interimistischen Schlagwortketten unterschieden (Sogenanntes Drei-Zonenmodell)

**580-588** : Endgültige Ketten  
**590-604** : Zusätzliche Ketten mit mehr lokaler Relevanz  
**606** : Orientalistische Belletristik  
**608** : Geographikum spezieller Orientalia  
**610-618** : Interimistische Ketten

Zwecks eventueller Rückfragen identifiziert sich der Indexierer mit seinem **Fachreferentenkürzel** in **Kategorie 502**.

Bsp:

502: 580-584 KNUB/SWS; 584-586 KLUB/SGS

Permutationsmuster Der Deutschen Bibliothek werden ebenfalls in der Titelstammdatei abgelegt. Die Bildung von Permutationsmustern durch die SWB-Verbundteilnehmer ist nicht vorgesehen.

Kategorien für die **Permutationsmuster: 581, 583, ... 619**

Die einzelnen Kettenglieder werden durch " ≠ " getrennt.

Die einzelnen **Kettenglieder erzeugen** jeweils einen eigenen **Stammsatz** in der **Schlagwortstammdatei**.

### **Eintrag in der Schlagwortstammdatei**

```
idn 70988
vnr 5
dat N:29/03/90 BEARB.:VBZ K:05/03/98 BEARB.:bws
adk 198064
swd 4120490-6
S01 s.Inhalterschliessung
S02 Q:RSWK, gegen DIN 31631
S04 6.7
S05 4120490-6
S10 s.Sacherschliessung
S11 s.Sachkatalogisierung
S30 s.Katalogisierung
S50 s.Sachkatalog
end
```



### Im einzelnen ist ein Schlagwortsatz wie folgt aufgebaut:

- S01** : Schlagwort (Ansetzungsform)  
**S02** : Erläuterungen zum Schlagwort (Quelle, Definition, Benutzungshinweis, Bearbeiter)
- S03** : Ländercode der DB  
**S04** : Systematik-Nummer der DB  
**S05** : SWD-Identnummer  
**S10-S29** : Synonyme (erzeugen Synonomie-Verweisung auf S01)  
**S30, S32, ..., S48** : Oberbegriffe (erzeugen Hierarchie-Verweisung auf S01)  
**S50, S52, ..., S68** : Verwandte Begriffe (erzeugen Assoziativ-Verweisungen)  
**S70, S72, ..., S88** : f: frühere Ansetzungsformen  
: s: spätere Ansetzungsformen  
**S98** : Recherchfähiges Abrufzeichen:  
swdn Neuansetzungsantrag für SWD läuft  
swdk Korrekturantrag für SWD läuft  
swdl Löschantrag für SWD läuft  
lloe Löschmeldung seitens SWD liegt vor

Immer dann, wenn ein **Individualbegriff nicht durch ein einziges Schlagwort repräsentiert werden kann**, entstehen **Ansetzungsketten** (vgl. Praxisregel §6). Haupt- und Unterschlagworte **mehrgliedriger Schlagwortansetzungen** werden nicht durch " ≠ " sondern durch " / ".

Bsp:

<Verfasser> / <Werktitel>  
<Ort> / <Name des Bauwerks>  
<Ort> / <Name der Körperschaft>

Bei Sachschlagwörtern sind nur die in Praxisregel §322.2b festgelegten mehrgliedrigen Schlagwortansetzungen zugelassen.

Bsp:

S01 s.Eltern / Kind (Ansetzungskette)  
580 s.Eltern / Kind

Diese sogenannten Ansetzungsketten werden Bestandteil der Schlagwortstammdatei und sind auch in der SWD als Kette zu finden.

**Eigentliche Verknüfungsketten (EVK)**, d. h. Datensätze, in denen dargestellt wird, durch welche **Kombination** welcher **Deskriptoren** ein bestimmter **Nichtdeskriptor** bei der Schlagwortung wiederzugeben ist, sind in der Schlagwortstammdatei z. Zt. noch durch " / " getrennt, müssen in der Titelstammdatei jedoch durch " † " getrennt werden.

Bsp:

S01 s.Gewerkschaft / s.Bildungsarbeit (EVK)  
S10 s.Gewerkschaftliche Bildungsarbeit  
S11 s.Gewerkschaft / Erwachsenenbildung  
S12 s.Bildungsarbeit / s. Gewerkschaft

580 s.Gewerkschaft † s.Bildungsarbeit

**Jedes Schlagwort ist nur einmal gespeichert** und zwar in der Schlagwortstammdatei. Die Verbindung zu im Titelsatz verwendeten Schlagwörtern erfolgt über Identnummern. Eine Änderung der Vorzugsbezeichnung bei verschiedenen Synonymen bedarf daher nur einer **einzigsten Korrektur** in der Schlagwortstammdatei für alle betroffenen Titel.

In der Schlagwortstammdatei angelegte bzw. über die SWD in diese eingespielte Verweisungen dienen gleichzeitig **einer automatischen Terminologiekontrolle**. So werden z. B. Schlagwörter, von denen auf ein bestimmtes Synonym verwiesen worden ist, bei der Eingabe automatisch durch die einmal gewählte Vorzugsbezeichnung ersetzt. Umgekehrt spielt es keine Rolle, unter welchem Synonym man sucht, vorausgesetzt, die Verweisungen sind angelegt.

Die **Schlagwortsätze im SWB** sind **identisch mit den Sätzen der Schlagwortnormdatei**. Benötigt ein Fachreferent ein Schlagwort, das noch nicht in der SWD vorhanden ist, so muß ein Schlagwortsatz angelegt und zur Neuansetzung an die SWD gemeldet werden.

Im Herbst 1992 erfolgte eine automatische, retrospektive Nachführung der **RSWK-Ketten der DB ab 1987**. Auch die **laufende Schlagwortnachführung des von der DB bearbeiteten Materials** wird durch ein automatisiertes Verfahren erledigt. Dieses Verfahren basiert auf einem Abgleich über die DDB-Identnummer; ist diese nicht vorhanden, so dient die ISBN als Identifizierungsnummer für den elektronischen Abgleich. Bei den Titeln der DB/Reihe A ist somit die automatisierte Verschlagwortung gesichert. Ab Erscheinungsjahr 1993 werden auch Teile der DB/Reihe B und die Reihe H außer Medizin von der DB nach den RSWK verschlagwortet. Die automatische Nachführung ist aber bislang nur bei Titeln mit ISBN, Wöchentlicher Verzeichnisnummer oder DB-Identnummer gegeben.

**Für die kooperative Beschlagwortung im SWB wurden folgende Prinzipien aufgestellt:**

Schon im Titelsatz **vorhandene Schlagwortketten** - sowohl DB-Schlagwortketten als auch von anderen Fachreferenten gebildete - **werden akzeptiert**. Bei Bedarf dürfen zusätzliche Schlagwortketten erfaßt werden.

**Eine Beschlagwortung von DB-Titeln soll nicht erfolgen**. Es wird lediglich die fakultative Erfassung in den Kategorien 580-588 zugelassen. Diese Kategorien werden beim Nachführen der DB-Ketten im Titelstambereich überschrieben.

**Änderungswünsche zu von Verbundteilnehmern angelegten Ketten** sollen unter den betroffenen Fachreferenten direkt **über rem/adr** an die in Kategorie 502 angegebene Adresse bzw. an die zugehörige Lokalredaktion in der Titelstammdatei geklärt werden. Korrekturen im Bereich 580-608 sowie dadurch notwendige Bereinigungen von Schlagwortsätzen werden, wenn unter den Beteiligten nichts anders vereinbart wurde, vom Urheber der Schlagwortketten durchgeführt.

Fehler bzw. **Korrekturwünsche**, die nachgeführte **DB-Ketten** betreffen, werden, sofern es sich nicht um offensichtliche Schreibfehler handelt, per rem/adr an die **Verbundzentrale** (ZRED) gemeldet. In jedem Fall ist darauf zu achten, daß auch die zugehörigen Schlagwortsätze bereinigt werden.

Die **Ansetzung gemäß SWD** ist in allen drei Zonen **zwingend**. Die vergebenen Einzelschlagwörter müssen grundsätzlich in der SWD recherchiert werden, um das Anlegen dubletter Sätze zu vermeiden.

Die **Bildung von Permutationsmustern entfällt**.

## 5 Schlagwortsuche im SWB

### 5.1 Suche nach Schlagwörtern

Vorgangskennung **as** (Anfrage in der Schlagwortstammdatei)

**a) Stichwortsuche** unter Einbeziehung aller hierarchischen, assoziativen und chronologischen Verweisungsformen.

Suchaspekt für alle in Frage kommenden Schlagwortkategorien (außer Personen)  
**swa**.

Bsp.:

```
      as
swa=Hellenismus
```

Suchaspekte für die einzelnen Schlagwortkategorien:

<b>swp</b>	für	Personenschlagwort
<b>swg</b>	für	geographisches oder ethnographisches Schlagwort
<b>sws</b>	für	Sachschlagwort
<b>swz</b>	für	Zeitschlagwort
<b>swf</b>	für	Formschlagwort
<b>swc</b>	für	ortsgebundene Körperschaft
<b>swk</b>	für	nicht ortsgebundene Körperschaft
<b>swt</b>	für	Titelschlagwort

**b) Stringsuche**, exakte Suche nach dem eingegebenen Suchbegriff.

Suchaspekt **swr**.

Bsp.:

```
      as
swr=Göttingen
```

## 5.2 Titelsuche mit Schlagwörtern

Vorgangskennung **at** (Anfrage in der Titelstammdatei)

Bsp.:

```
      at
      swa=...
und entsprechend
      swp=...
      swg=...
      usw.
```

oder

```
      at
      swa=swr=...
```

Verknüpfungen wie üblich,

Bsp.:

```
swa=kant? #u# swa=freiheit
```

## 6 Organisation der Regionalen Schlagwortgebung nach den RSWK an der UB Kaiserslautern

Zunächst erreicht das Buch die **Formalkatalogisierung**. Neben der Erledigung der alphabetischen Titelaufnahme findet hier eine **Vorrecherche nach Sacherschließungsfremddaten** bzw. Schlagwörtern früherer oder anderssprachiger Ausgaben statt. Um unnötige Buchtransporte zu vermeiden, wird ein **Laufzettel** angelegt, an den außer der Hardcopy der bibliographischen Beschreibung auch das Ergebnis der Schlagwortrecherche angeheftet wird.

Anschließend gelangt das **Buch mit dem Laufzettel zu dem zuständigen Fachreferenten**. Ist **weder Fremdleistung vorhanden noch zu erwarten, so ist das Buch zu verschlagworten** und die entsprechenden RSWK-Ketten auf dem Laufzettel einzutragen. Im Normalfall werden die Kategorien 580 ff. vergeben, d. h. es handelt sich um endgültige Schlagworte, die nicht ohne Rücksprache mit dem erstbearbeitenden Fachreferenten verändert werden sollten.

Bestehen Bedenken bei der Schlagwortwahl oder andere Zweifel, z.B. bzgl. der Erschließungstiefe, so werden die Ketten in den Kategorien 610 ff. abgelegt und somit zur Korrektur freigegeben. Zusätzliche Ketten, d. h. Ketten die Aspekte berücksichtigen, die aus lokalen Gründen ergänzt werden sollen, wurden bisher in Kaiserslautern noch nicht vergeben. Solche Ketten wären in Kategorien 590 ff. abzulegen.

Zu den **Arbeitsmaterialien eines jeden Fachreferenten** zählt das **Regelwerk**, die **Praxisregeln**, eine Kopie der relevanten Passagen aus der **Liste der Nachschlagewerke**, eine Kopie des **DB-Ländercodes** und der **SWD-Systematik** sowie ein **Online-Anschluß** an die Verbunddatenbank und somit auch an die SWD.

Die gewählten **Einzelschlagwörter müssen grundsätzlich an der SWD überprüft werden**, um das Anlegen dubletter Sätze zu vermeiden.

Ist **kein geeignetes Schlagwort in der SWD** zu finden, wird ein interimistischer Schlagwortsatz in der regionalen Schlagwortstammdatei angelegt, der an die SWD gemeldet wird. Hierzu ist vom Fachreferenten ein **Formblatt auszufüllen** (siehe Seite 32) auf dem er Hauptansetzung, Quelle bzw. Definition und das Begriffsumfeld (OB, UB, VB) angibt. Zwecks eventueller Rückfragen auch durch andere Verbundteilnehmer ist darüber hinaus ein Fachreferentenkürzel einzutragen.

**Liegt Fremdleistung vor bzw. ist diese zu erwarten, so wird von einer Eigenverschlagwortung abgesehen.**

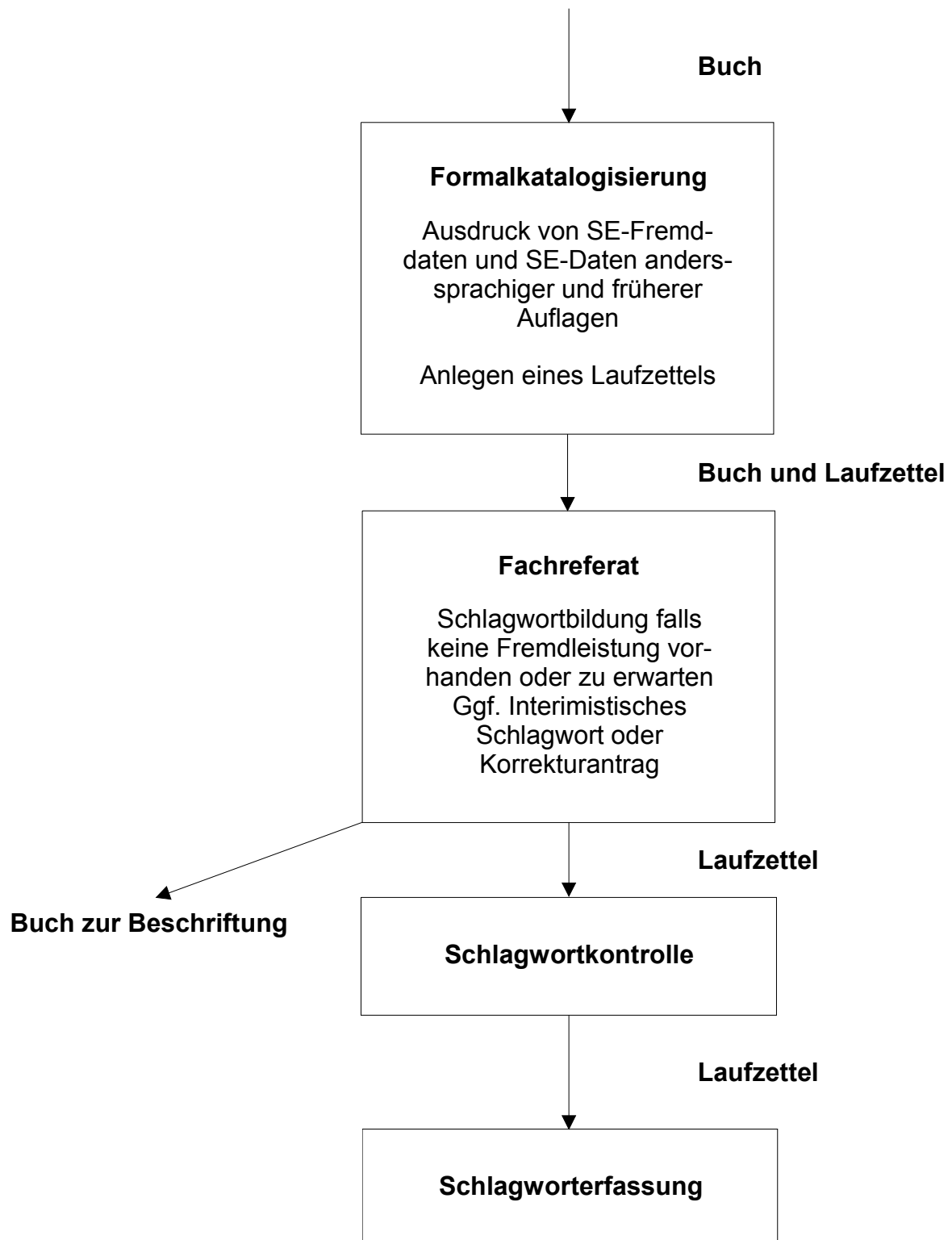
**Korrekturanträge** werden nur in sehr wenigen Fällen gestellt. Die einer Korrektur im eigenen Verbund oder einem Korrekturantrag an die DB vorangehenden Absprachen mit den Verbundteilnehmern erfolgen bislang noch **über die lokale Koordinierungs- und Erfassungsstelle**, die vom Fachreferenten eine entsprechende schriftliche Notiz erhält.

**Nach** Bearbeitung im **Fachreferat** geht das **Buch zur Beschriftung**.

Der **Laufzettel** mit den beigefügten Sacherschließungsdaten wird **zur Sichtung an die für den Sachkatalog zuständige Fachreferentin** geschickt. Diese überprüft, ob die formalen Vorgaben durch den Verbund und das Regelwerk eingehalten wurden, korrigiert offensichtliche Schreibfehler und informiert die Fachreferenten über nicht eingehaltene Absprachen.

**Danach** werden die Daten in der Koordinierungs- und **Erfassungsstelle** in die SWB-Datenbank eingetragen. Sowohl die Schlagketten als auch die interimistischen Schlagwortsätze in der Schlagwortstammdatei werden dabei mit dem Kürzel des bearbeitenden Fachreferenten gekennzeichnet.

## Arbeitsablauf regionale Sacherschließung nach den RSWK in Kaiserslautern





## Erfassungsformular kooperative Beschlagwortung im SWB Schlagwort-Neuansetzung

---

SW	S01
----	-----

---

Q	S02
---	-----

D	S02
---	-----

Bearb.	S02
--------	-----

LC	S03
----	-----

SYS	S04
-----	-----

---

BF	S10 S11 S12
----	-------------------

---

OB	S30 S32 S34
----	-------------------

---

VB	S50 S52 S54
----	-------------------

---

CFfr	S70f
CFsp	S70s

---

ABR	S98	swdn
-----	-----	------

---

(UB)

## Erläuterungen zum Erfassungsformular Schlagwort-Neuansetzung

### Schlagwortfelder im SWB-Format

---

<b>S01</b>	Schlagwort (Ansetzungsform)
------------	-----------------------------

---

<b>S02</b>	Erläuterungen zum Schlagwort (Quelle, Definition, Benutzungshinweis, Bearbeiter)
------------	--

---

<b>S03</b>	Ländercode der DB
------------	-------------------

---

<b>S04</b>	Systematik-Nummer der DB
------------	--------------------------

---

<b>S05</b>	SWD-Identnummer
------------	-----------------

---

<b>S10-S29</b>	Synonyme (erzeugen Synonomie-Verweisung auf S01)
----------------	--

---

<b>S30, S32, ..., S48</b>	Oberbegriffe (erzeugen Hierarchie-Verweisung auf S01)
---------------------------	---

---

<b>S50, S52, ..., S68</b>	Verwandte Begriffe (erzeugen Assoziativ-Verweisungen)
---------------------------	---

---

<b>S70, S72, ..., S88</b>	f: frühere Ansetzungsformen s: spätere Ansetzungsformen
---------------------------	--

---

<b>S98</b>	Recherchfähiges Abrufzeichen: swdn       Neuansetzungsantrag für SWD läuft swdk       Korrekturantrag für SWD läuft swdl       Löschantrag für SWD läuft lloe       Löschmeldung seitens SWD liegt vor
------------	--

---